

4.5 Gesundheitsförderliches Schulklima

Begründung

Das soziale und pädagogische Klima einer Schule ist entscheidend für das Wohlbefinden aller Beteiligten und für den Lernerfolg. Ob sich die Menschen am Arbeits- und Lernort Schule zu Hause fühlen, hängt wesentlich davon ab, wie das Klima der Schülerinnen und Schüler untereinander, im Team der Lehrpersonen und zwischen Schülern und Schülerinnen, Lehrpersonen, Eltern und weiteren Beteiligten der Schule gestaltet wird.

Dass dem so ist, wissen die meisten Menschen aus eigener Erfahrung. Die Untersuchung von Jean-Claude Vuille in der Stadt Bern belegt diesen Zusammenhang für Schulen. Zu ähnlichen Ergebnissen kommen Tina Hascher und ihre Mitautoren und -autorinnen in ihrem Buch «Schule positiv erleben» (für beide Publikationen siehe Literaturhinweise). Ausgehend vom Begriff «Wohlbefinden», belegen diese Studien, dass ein Zusammenhang zwischen Wohlbefinden und schulischer Leistung besteht. Auch einzelne Lehrpersonen haben mit ihrem Führungsstil Einfluss auf das Wohlbefinden und die schulische Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Schülerinnen und Schüler. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, wenn die Schulleitung und die Klassenlehrpersonen in die Gestaltung und Entwicklung eines guten Schulklimas investieren.

QM 4.5**Pädagogisches Klima und Wohlbefinden**

Die Schule ist geprägt durch ein förderliches Klassen- und Schulklima, in dem sich gut arbeiten und lernen lässt. Die Lehrpersonen schaffen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern ein pädagogisches Klima, das unterstützend und herausfordernd ist. Die Lehrpersonen stärken das Wohlbefinden und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler, indem sie ihnen positive persönliche Aufmerksamkeit zuwenden und einen positiven Umgang untereinander fördern.

Schlüsselindikatoren

Professionelles Handeln der Schulleitung und der Lehrpersonen		1	2	3	4
Grundhaltung	Alle Erwachsenen sind zur Mitgestaltung eines positiven Schulklimas motiviert.				
	Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass es den Schülerinnen und Schülern gut geht.				
	Lehrerinnen und Lehrer tragen durch ihr Verhalten dazu bei, dass ein positiv wertschätzendes Schulklima entsteht und erhalten bleibt.				
<i>Eigene Qualitätsziele:</i>					
Schule		1	2	3	4
Institutionalisiertes Handeln	Die Schule fördert und entwickelt das Schulklima und die Schulkultur. Die Schule plant gezielt teambildende Aktivitäten ein.				
	Die Schule reflektiert Klima und Kultur.				

	Die Erwachsenen treten bei Regelverstößen und Konflikten auf der Basis von Vereinbarungen gemeinsam auf.				
Klima und Kommunikation in der Klasse	Die Lehrperson fördert eine offene und wertschätzende Kommunikation sowie eine integrative Kultur innerhalb der Klasse.				
	Die Lehrperson erhebt und reflektiert die Qualität von Kultur und Klima in ihrer Klasse unter Einbezug der Schülerinnen und Schüler.				
Beziehung zwischen den Schülerinnen, Schülern und Erwachsenen	Die Beziehung zwischen Erwachsenen und Schülerinnen und Schülern ist von Wertschätzung und gegenseitiger Achtung geprägt.				
	Die Lehrperson engagiert sich über die Unterrichtsverpflichtung hinaus für Anliegen der Schülerinnen und Schüler.				
Klima und Kultur unter den Schülerinnen und Schülern	Die Schülerinnen und Schüler begegnen einander mit Wertschätzung, Offenheit und Toleranz.				
	Die Schülerinnen und Schüler lösen Konflikte konstruktiv.				
Klima und Kultur unter den Erwachsenen	Unter den Erwachsenen herrscht ein Klima von Wertschätzung, Offenheit und gegenseitiger Unterstützung.				
	Konflikte unter den Erwachsenen werden angesprochen und lösungsorientiert bearbeitet.				
	Die Atmosphäre innerhalb des Teams ist gut, der Krankheitsanteil ist sehr gering.				
Evaluation des Schul- und Teamklimas	Schulklima und Teamklima werden mit geeigneten Instrumenten erhoben und bilden die Grundlage für die Planung von Teamentwicklung an der Schule.				
Wirkung	Die schulischen Leitideen wirken sich auf alle Beteiligten positiv aus.				
	An der Schule kommen fast alle gut miteinander aus: <ul style="list-style-type: none"> • die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen. • die Schülerinnen und Schüler untereinander • die Lehrerinnen und Lehrer untereinander. 				
	Die meisten Schulseitigen glauben, dass sie einen Beitrag zum Erfolg der Schule leisten.				
	Schülerinnen und Schüler erhalten von ihren Lehrpersonen zusätzliche Unterstützung, wenn sie Probleme haben.				
	Die Schulseitigen sind überzeugt, dass es immer jemanden gibt, der sie unterstützt.				
	Die Schule hat klare Erwartungen und klare Verhaltensregeln.				

	Die Lehrpersonen behandeln alle Schülerinnen und Schüler gleich und gerecht.				
	Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen werden häufig für ihren Einsatz und ihre Leistungen gelobt.				
	Die Schule lebt nach dem Grundsatz: Stärken pflegen, Schwächen beheben.				
	Die Schulseitigen würden ihre eigenen Kinder gerne an eine Schule wie diese schicken bzw. die Schule weiterempfehlen.				
Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – gehen gerne in die Schule. – fühlen sich wohl im Unterricht. – fühlen sich wohl auf dem Pausenplatz. – fühlen sich wohl auf dem Schulweg. – fühlen sich von den Mitschülerinnen und Mitschülern und Lehrpersonen gut angenommen. – sind gut integriert. – werden von den Lehrpersonen gut unterstützt. – fühlen sich gerecht behandelt. – brauchen keine Angst vor physischer oder psychischer Gewalt zu haben. – erleben Schule und Unterricht als lernfördernd und angstfrei. – sind mit dem Klima an ihrer Schule zufrieden. – empfinden die Schule als freundlichen Ort. 				
Wohlbefinden der Lehrerinnen und Lehrer	<p>Die Lehrpersonen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterrichten gerne an ihrer Schule. – fühlen sich wohl im Unterricht, im Kollegium, in der Schulgemeinschaft. – identifizieren sich mit den Zielen und Werten ihrer Schule wie auch mit deren Umsetzung. – können sich an der Schule beruflich gut entfalten. – können sich an der Schule menschlich gut entfalten. – erleben ein ausgewogenes Verhältnis zwischen beruflichen Belastungen und Befriedigung. – sind mit ihrer Arbeit und ihrem Beruf als Lehrer oder Lehrerin zufrieden. – empfinden ihre Schule als freundlichen Ort. 				
Eltern bezüglich des Wohlbefindens ihrer Kinder	<p>Die Eltern sind überzeugt, dass ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr Kind gerne zur Schule geht. – sich ihr Kind in der Schule, auf dem Pausenplatz und auf dem Schulweg sicher und wohlfühlt. – ihr Kind in der Schulgemeinschaft gut angenommen wird. – ihr Kind keine Angst vor physischer oder psychischer Gewalt haben muss. – das Klima an der Schule förderlich und angstfrei ist. 				
<i>Qualitätsziele der Schule:</i>					

Ideen zur Umsetzung*Ein gutes Schulklima äußert sich in den alltäglichen Umgangsformen*

Die Schulleitung und die Lehrpersonen messen freundlichen, spontanen und offenen Umgangsformen zwischen Kindern, Eltern und Lehrern große Bedeutung bei. Jedes Kind kommt zu seinem Recht und erhält die Aufmerksamkeit, die es verdient. Die Lehrpersonen treffen deutliche Absprachen mit den Schülerinnen und Schülern, damit diese wissen, woran sie sind. Sie schaffen für die Schülerinnen und Schüler ein sicheres und strukturierendes pädagogisches Klima, das begründete Grenzen setzt und Möglichkeiten zur individuellen Entfaltung bietet. Die Lehrpersonen lassen in Verhalten und Sprachgebrauch spüren, dass sie die Schülerinnen und Schüler respektieren. Sie sind zugänglich, bestätigen Schülerinnen und Schüler in ihrem eigenen Können und fördern ihr Selbstvertrauen. Wenn schikanierendes und herabsetzendes Verhalten festgestellt wird, so wird dies innerhalb der Klassen besprochen, und die Lehrkräfte ergreifen adäquate Maßnahmen. Innerhalb der Schule wurden Schul- und Gruppenregeln vereinbart, welche die Lehrpersonen konsequent einhalten.

Expertenbeiträge und verwendete Quellen*Beiträge*

- Titus Bürgisser, KOMPEZ Schulklima, titus.buergisser@phz.ch.

Quellen

- Orientierungsrahmen Schulqualität. Fachstelle für Schulevaluation Kanton Luzern. 2005.
- Sammlung Qualitätsmerkmale Schulevaluation Kanton Thurgau. 2005.
- Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen. 2003.
- OECD (Hrsg.): Lernen für das Leben. Erste Ergebnisse aus PISA. Ausbildung und Kompetenzen. Paris: OECD, 2001.
- Dominique Simone Rychen/Laura Hersh Salganik (Ed.): Key Competencies for a Successful Life and a Well-Functioning Society. Göttingen: Hofgreffe & Huber, 2003.
- Wolfgang Edelstein/Gerhard de Haan: Von Schlüsselkompetenzen zum Curriculum. Lernkonzepte für eine zukunftsfähige Schule. 5. Empfehlung der Bildungskommission der Heinrich-Böll-Stiftung. Berlin 2003.
- Qualitätsmerkmale und -indikatoren des niederländischen Inspektorats (van Bruggen, unveröffentlichtes Manuskript 2005).

Literaturhinweise, Links und Supportangebote

- Jean-Claude Vuille/Maria Ines Carvajal/Fabiana Casaulta/Maya Schenkel: Die gesunde Schule im Umbruch. Wie eine Stadt versucht, eine Idee umzusetzen, und was die Menschen davon spüren. Zürich/Chur: Rüegger, 2004.
- Richard Bessoth/Walter Weibel: Führungsqualität an Schweizer Schulen: Werkzeuge für Klima, Kultur und zu Führungskompetenz. Feedbackinstrument zur Selbst- und Fremdevaluation. Aarau: Bildung Sauerländer, 2002. Handbuch mit CD-ROM (mit allen Instrumenten und Auswertungsprogrammen).
- Tina Hascher (Hrsg.): Schule positiv erleben. Ergebnisse und Erkenntnisse zum Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern. Bern: Haupt, 2004.
- Schulklima. Interkantonales Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung durch Schulentwicklung, PHZ/LWB Luzern, Sentimatt 1, 6003 Luzern, 041 228 69 51, titus.buergisser@phz.ch, <www.bildungundgesundheit.ch>.
- <www.anschub.de>.
- <www.bildungsportal.nrw.de/BP/Eltern/index.html>.
- <www.kultusministerium.hessen.de>: Landeselternbeirat und Hessisches Kultusministerium – Wiesbadener Erklärung zu Erziehungsvereinbarungen (2005).

Quelle: Brägger, G. & Posse, N. (2007). *Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation in Schulen (IQES). Wie Schulen durch eine integrierte Gesundheits- und Qualitätsförderung besser werden können. Band 2: Vierzig Qualitätsbereiche mit Umsetzungsideen.* Bern: h.e.p.